

# Vom Lagerhaus zum Luxus-Loft

PRODUKTION, STYLING, TEXT: MARC HELDENS FOTOGRAFIE: DENNIS BRANDSMA

Komplette gestalterische Freiheit erhielten die beiden Interior-Designer Anne van Abkoude und Branko Vlamings bei der Renovierung eines ehemaligen Lagerhauses im hippen Amsterdamer Stadtteil Jordaan. Aus einem unpersönlichen, kalten Raum wurde so ein modernes, geräumiges Loft mit viel Wärme und außergewöhnlichen architektonischen Details.





## WOHNTRAUM

Vom zentralen Wohnbereich aus führt im Hintergrund eine Tür auf den begrünten sonnigen Innenhof, wo eine gemütliche Frühstücksterrasse eingerichtet wurde. Der Boden ist ausschließlich mit Iroko-Holz ausgelegt (Bild linke Seite). Die außergewöhnliche Kombination aus Heizstrahler und Ventilator ist von Nivola und speziell für die Beheizung von sehr hohen Räumen entwickelt.

Immer mehr Menschen wollen in einem Loft wohnen und das einzigartige Wohn-Flair in den eigenen vier Wänden erleben – ein weites und hohes Raumgefühl, viel Licht und vor allem eine flexible Aufteilung. Da sind die Niederlande keine Ausnahme. Lofts und Loft-ähnliche Wohnungen sind der Renner auf dem Immobilienmarkt. „Seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat es keine andere so atmosphärische und gleichzeitig funktionale Ausrichtung des Wohnens gegeben“, berichtet Anne. „Die Niederländer haben scheinbar einfach genug von kleinen Häusern und Räumen.“ Neubauprojekte – ob Haus oder

Wohnung – werden inzwischen immer öfter bereits im Rohbau verkauft, so dass sich der zukünftige Besitzer die räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungen ganz nach Wunsch selbst erarbeiten kann. Bei Renovierungsprojekten sieht das ganz anders aus, sämtliche Funktionen und die Raumaufteilung sind bereits vorhanden. „Man muss also entweder mit der bestehenden Substanz arbeiten oder kreative Lösungsansätze finden“, erzählt Branko schmunzelnd.

## Komplette Entkernung

Das war auch bei diesem Projekt in Amsterdam der Fall. In dem ehemaligen Lagerhaus zwischen der „Bloemgracht“ und der historischen „Bloemstraat“ war im Erdgeschoss bereits ein Loft vorhanden, als die beiden Interior-Designer der Firma VASD den Auftrag für das Redesign bekamen. „Es war ein einziger großer Raum, der bereits komplett eingerichtet war“, erklärt Branko. „Wir konnten jedoch überhaupt nicht damit arbeiten. Es war dunkel, die Treppe zum Zwischengeschoss war unmöglich platziert und die Elektrik hoffnungslos veraltet. Es blieb uns nichts anderes übrig: Wir mussten die Wohnung komplett entkern.“ Die Eigentümerin wünschte sich einen großzügigen Wohnbereich mit maximalem Lichteinfall sowie ein zusätzliches Schlafzimmer für Gäste und Freunde.





## Große Herausforderung

„Wenn wir ein Haus renovieren, werden wir uns vorher über die Qualitäten bewusst, die es zu erhalten gilt“, erläutert Anne. „Das ehemalige Lagerhaus hat elegante Säulen, die das Gewicht der darüberliegenden Wohnungen tragen. Die wollten wir auf jeden Fall sichtbar erhalten.“ Alles andere wurde entfernt, bis der ursprüngliche Lagerraum mit den hohen Säulen und den Traversen wieder zum Vorschein kam. Nun standen die Designer vor einer großen Herausforderung, denn die Fenster begannen – wie für Lagerhäuser typisch – erst in einer Höhe von drei Metern. Es stellte sich die Frage: Wie kann man ein Zwischengeschoss konzipieren, das ausreichend Platz und Privatsphäre für zwei Schlafzimmer, ein Bad und ein Gästezimmer bietet, ohne dem Rest des Lofts sämtliches Licht zu entziehen? Unter Zuhilfenahme diverser Modelle im Maßstab 1:50 kam Anne und Branko, die bereits einige Erfahrung mit der Modernisierung historischer Amsterdamer Bausubstanz haben, dann die rettende Idee.

## Schwebendes Schlafzimmer

Die Lösung war eine Box, die wie auf schmalen Stelzen mitten im Raum platziert wurde – ein Haus im Haus. Das schlanke Ständerwerk lässt das Zwischengeschoss

optisch schweben, es wirkt überhaupt nicht erdrückend. „Das war die ideale Lösung, um das Tageslicht zu erhalten“, erklärt Branko. „Das Licht fällt durch die hohen Fenster und den Glasboden im Flur des Zwischengeschosses direkt in die darunter liegende Küche.“ Um genug Platz für den schwebenden Glaskubus zu schaffen, mussten allerdings gut 30 Zentimeter des Bodens abgetragen werden.

## Klösterliche Moderne

Das Interieur wird durch eine Mischung aus Einfachheit und Weite, aber auch Wärme und Intimität charakterisiert – eine Art klösterlicher Moderne. Die Eigentümerin wollte die einzelnen Wohnbereiche gleichzeitig so gemütlich wie möglich eingerichtet wissen. „Wir streben grundsätzlich eine freundliche und sichere Atmosphäre an“, berichtet Anne van Abkoude. „Fast alle Interieure, die wir entwerfen, sind modern und gleichzeitig voller Wärme. Durch die verschiedenen Schattierungen von Weiß sowie die unterschiedlichen Hölzer in Kombination mit dem rohen Putz wollten wir eine beschauliche und warme Grundstimmung erreichen.“ Den Feinschliff erledigt das Mobiliar der Bewohner, eine Kombination aus den großzügigen und zeitlosen grauen Sofas, verschiedenen Antiquitäten und Familienerbstücken sowie den modernen Gispin-Stühlen.



Der gläserne Kubus scheint fast schwerelos über dem großen Wohnbereich zu schweben und lässt reichlich Tageslicht hindurch.







## WELLNESS-OASE

Das Badezimmer im Zwischengeschoss wurde ebenfalls von den beiden Designern entworfen (Bild linke Seite). Minimalistische Formensprache trifft auf hochwertige Materialien: Die Waschbecken sind aus belgischem Kalkstein gefertigt, die Wände mit Mosaik aus Murano-Glas besetzt. Durch die teilverglasten Wände fällt zusätzlich Tageslicht hinein.

## Multifunktional

Sämtliche Einbau-Elemente in Küche, Bad und Schlafzimmer wurden ebenfalls von Anne und Brank im Rahmen der Renovierung entworfen und konzipiert. Besonders beeindruckend ist die Multifunktionswand, die sich über die komplette Länge des Lofts erstreckt. Neben Büchern, Fotos und Souvenirs wurde auch ein kleiner Arbeitsplatz mit Laptop und die komplette Unterhaltungselektronik darin untergebracht. „Die lange Schrankwand besteht hauptsächlich aus amerikanischem Ahorn“, erzählt Branko Vlamings. „Wir achten bei den Materialien für Interieur-Elemente grundsätzlich sehr auf architektonische Details, Formen und die sichtbaren Oberflächen. Es muss einfach stimmig sein, egal ob es sich um so etwas simples wie MDF handelt oder um hochwertige Materialien wie edle Hölzer und Murano-Glas.“ Die beiden sind immer auf der Suche nach einer zweiten Ebene, einer weiteren Bedeutung. Branko: „Jedes Objekt, jede Einrichtung sollte mehr bieten als auf den ersten Blick offensichtlich.“ ■

